

## Gliederung

<b>0. Persönlicher Zugang und Aufbau der Schrift</b>	<b>13</b>
<b>1. Problemaufriss: Schule als Ort der Vermittlung des Lebens und des Lernens ein Widerspruch?</b>	<b>17</b>
1.1 Schule als Institution und Lebensraum: Zur besonderen Position der Grundschule Spannungsfeld dieser Ambivalenz	17
1.2 Interdependenz zwischen außerschulischer Lebenswelt und Schullernen als Reformimpuls: Zur Schlüsselfunktion heterogener vorschulischer Lebenserfahrungen für einen lebensverbundenen Schulunterricht	19
1.3 Vielperspektivische Sichtweisen in diskursiven Lernphasen anregen: Zur metaphorischen Brückenfunktion der Grundschule	21
<b>2. Reformpädagogisches Gedankengut gestern und heute – ein zeitloser Anspruch?</b>	<b>23</b>
2.1 Auf der Spur einer „Pädagogik vom Kinde aus“: Zur Relevanz des Gedankengutes einer Epoche für einen zeitgemäßen erziehenden Unterricht	23
2.2 Offenheit als Leitfaden für eine Transparenz zwischen Schule und Leben: Zur Renaissance ideengeschichtlicher Wurzeln zu Beginn des 20. Jahrhunderts	26

<b>3. Grundgedanken John Deweys auf dem Prüfstand - Renaissance oder Nostalgie?</b>	<b>29</b>
3.1 Das Kind in der Gesellschaft: Wie die Überwindung des Dualismus von Kind und Gesellschaft Erziehung und Unterricht verändert	30
3.2 Das Handeln als Voraussetzung und Ziel des Denkens: Wie der Pragmatismus zur Erziehungsphilosophie wird	32
3.3 Das Problem als Auslöser von Interesse und Engagement: Wie ein didaktisches Experiment zum Programm wird	33
3.4 Der Beitrag von heterogenen Lebenssituationen zur Weiterentwicklung von Verhaltensformen (habits): Wie die individuelle Entwicklung das kontinuierliche Handeln ermöglicht	34
3.5 Die denkende Erfahrung als Experiment mit der Welt zum Zweck der Erkenntnis: Wie ICH, WELT und WIR durchschaubar werden	36
<b>4. Die Profilierung des Projektes im Spannungsfeld zwischen Dewey und Kilpatrick - universelle Methode oder Verfahren mit methodischer Schrittfolge?</b>	<b>39</b>
4.1 Der traditionsreiche Weg von der Architektur in die Schule: Zu basisrelevanten Grundformen des Projektes	39
4.2 Das Propagieren einer universellen Methode bei William Heard Kilpatrick: Zur Initialzündung des Typhusprojektes	42
4.3 Die Freiheit des Denkens drückt sich im konstruktiven Tun aus: Zur Bedeutsamkeit des Projektverfahrens bei John Dewey	45

<b>5. Die Fortführung des Projektgedankens unter Beachtung inhaltlich-kommunikativer Ansprüche heute – werden Kind <i>und</i> Sache ausreichend berücksichtigt?</b>	<b>49</b>
5.1 Das interaktionistische Konzept von Bernhard Suin de Boutemard: Zum Bedeutsamkeit von Scharniersitzungen als kommunikativer Schlüssel	49
5.2 Das curriculare Konzept von Karl Frey: Zur Bildungsaufgabe von Projektarbeit als sachorientierter Schlüssel	52
5.3 Das Projekt als Experiment mit der Wirklichkeit bei Dagmar Hänsel: Zur Umsetzung einer pragmatischen Erziehungs- und Unterrichtsphilosophie nach Dewey	54
<b>6. Das projektbezogene Lernen als spezifisches Verfahren im Sachunterricht der Grundschule – welche konzeptionellen Überlegungen sind damit verbunden?</b>	<b>57</b>
6.1 Die Lebenswirklichkeit der Kinder thematisieren: Zur Spezifik des fächerübergreifenden Kernfaches Sachunterricht	57
6.2 Indikatoren für ein zeitgemäßes Projektverständnis: Zur Komplexität von Lehr- /Lernsituationen unter Beachtung der Brückenfunktion von Grundschule	59
6.3 Versuch einer Begriffsexplikation projektbezogenen Lernens im Sachunterricht: Zur eigenen Positionierung und Einordnung in die gegenwärtige Diskussion	62

<b>7. Die Interdependenz zwischen philosophischem Denkansatz und pädagogischem Handeln – welchen Einfluß nimmt der pragmatische Konstruktivismus auf das projektbezogene Lernen?</b>	<b>69</b>
7.1 Die Überwindung des Antagonismus zwischen Instruktion und Konstruktion Herausforderung für Lehr-/Lernprozesse: Zur Anbindung des Projektes an die pragmatisch-konstruktivistische Denkweise	69
7.2 Gestalten von Lernumwelten als Anregung für Wissens- und Sinnkonstruktionen: Zur Herausforderung interessengeleiteten, situierten Handelns bei den Lernenden	71
<b>8. Eine Explorationsstudie: Den Geheimnissen des Wassers auf der Spur</b>	<b>73</b>
8.1 Grundannahmen projektbezogenen Lernens: Ist mein konzeptioneller Ansatz praktikabel?	73
8.2 Bausteine eines Projektes: Wie die Brücke ihre Statik erhält	75
8.2.1 Vorbereitungsphase	75
8.2.2 Realisierungsphase	81
8.2.3 Auswertungsphase	95
<b>9. Projektbezogenes Lernen neu denken: Ein Ausblick</b>	<b>107</b>
<b>10. Literaturverzeichnis</b>	<b>111</b>